Der Bürgermeister verweist auf die nun vorliegende Stellungnahme der Schulkonferenz der GGS Harmonie, die allen RM als Tischvorlage vorgelegt wurde.

Herr A. Finke bittet um einen kurzen Hinweis, wie sich die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes unter Einbeziehung von Beriat, Mediatoren etc. in Zukunft darstellt.

Frau Limbach schildert kurz die weitere Vorgehensweise. Nach dem heutigen Beschluss werde der Antrag an die Bezirksregierung gestellt. Nach deren Zustimmung ist die Bestellung von Mediatoren möglich und dies auch wieder über die Bezirksregierung. Alles Weitere werde sich dann ergeben. Zum heutigen Zeitpunkt könne man noch keine Aussage treffen, wie dies konkret weitergehe.

Auf Nachfrage von Herrn A. Finke erklärt der Bürgermeister, dass der Schulausschuss an dieser Stelle nicht mehr involviert ist.
Ohne dies hundertprozentig bestätigen zu können, so Frau Limbach, sei jedoch anzunehmen, dass die Mediatoren mit Eltern und Lehrkräften zusammenarbeiten.

Herr Trendelkamp schlägt vor, sich über die Mitwirkungsmöglichkeiten auch im Schulgesetz zu informieren.
Zudem wird im weiteren Verlauf der kurzen Aussprache festgestellt, dass auch die Vertreter der Schulen Mitglied im Schulausschuss seien und von dort aus auch der Informationsfluss gewährleistet ist. Die Gemeinde, so der Bürgermeister, habe ein „vitales Interesse“ daran, den Schulstandort zu erhalten.

Für Herrn Droppelmann stellt sich dies immer noch so dar, als wenn die GGS Harmonie in die Schulform der GGS Eitorf assimiliert werde. Von daher sei dies für ihn immer noch nicht tragbar.